



**The  
Generation  
Forest**

GREEN IMPACT INVESTING

2022

# IMPACT REPORT

<b>Die globale Situation</b>	<b>4</b>
<b>Panama und der Wald</b>	<b>7</b>
<b>Unser Ziel</b>	<b>8</b>
<b>Unsere Projektflächen</b>	<b>10</b>
<b>Unsere Aufforstung</b>	<b>14</b>
<b>Unser Impact</b>	<b>16</b>
So messen wir Erfolg	16
Klimaschutz	18
Boden & Wasser	20
Artenschutz	22
Soziale Wirkung	26
Unser Erfolg im Überblick	30
<b>Kooperationen</b>	<b>32</b>
<b>Danke</b>	<b>33</b>

# 2022 – ein Jahr zwischen großen Herausforderungen und neuem Wachstum

In Zeiten des Krieges, der Inflation und des Klimawandels sind gute Nachrichten selten – und trotzdem steigen wir positiv in unseren Impact Report 2022 ein. Unsere Schlagzeile: In Panama wächst der Wald. Erstmals ist mehr Wald entstanden als abgeholzt wurde (mehr dazu auf S. 7) – auch dank uns.

Unsere Community und unsere Wälder wachsen trotz aller Krisen immer weiter: In Panama konnten wir insgesamt 505 Hektar neuen Wald aufforsten. Und mit jedem Quadratmeter, um den sich unsere Generationenwälder vergrößern, steigt auch unser Impact (mehr dazu auf S. 16). Generationenwälder sind wichtig im Kampf gegen den Klimawandel, sie geben Pflanzen und Tieren ein Zuhause und sind von großem Wert für die lokalen und indigenen Gemeinschaften. Unsere positive Wirkung auf Klima, Natur und die Menschen vor Ort haben wir für das letzte Jahr aufgearbeitet. In diesem Report findest du unsere Analyse und ein Ausblick in die Zukunft.

Apropos Zukunft: Im Rahmen unserer Genossenschaft setzen wir uns alle aktiv und gemeinsam für ein besseres Morgen ein, indem wir die Klima- und Artenkrise mit unseren Generationenwäldern gleichzeitig bekämpfen. So setzen wir auch ein wichtiges Zeichen: Klimaschutz ist nicht nur wichtig, Klimaschutz ist erfüllend! Denn was gibt mehr Hoffnung für die Zukunft als ein gesunder Planet?

Jetzt aber erst einmal viel Spaß mit unserem Impact Report 2022



**Charline Joost & Oliver Jacobs**  
Geschäftsleitung von  
The Generation Forest

# Jeder Baum und jeder Wald zählt

1,5 – kaum eine Zahl begegnet uns derzeit häufiger. Bekanntheit hat sie auf der UN-Weltklimakonferenz 2015 in Paris erlangt. Dort einigten sich 197 Staaten darauf, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Denn übersteigen wir diese Temperatur, entstehen irreversible Schäden – zum Beispiel eine regelmäßig eisfreie Arktis, ein steigender Meeresspiegel, häufigere Waldbrände und ein dramatisches Artensterben (siehe Grafik auf Seite 5).

## Wo stehen wir heute?

Heute, also bald acht Jahre nach der Pariser Klimakonferenz, sieht die Lage kritisch aus. Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), auch als Weltklimarat bekannt, verzeichnet jetzt schon eine globale Erderwärmung von 1,1 Grad Celsius in ihrem 6. Sachstandsbericht und immer mehr Wissenschaftler:innen bezweifeln die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels. Klar ist: Je stärker die Temperatur steigt, desto drastischer sind die klimatischen Folgen. Es gilt nun also, den Temperaturanstieg zu verlangsamen oder zu bremsen.

## Was muss passieren?

Mit Blick auf das 1,5-Grad-Ziel muss der Treibhausgasausstoß nicht nur reduziert werden, sondern auch Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Atmosphäre entzogen und langfristig gespeichert werden. Vor allem im Energiesektor, der Industrie, der Stadtentwicklung, der Landnutzung oder beim Verkehr braucht es eine rasante Wende. Durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wurden im vergangenen Jahr weltweit 36,8 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> freigesetzt. Deutschland war für zwei Prozent davon bzw.

einen Ausstoß von 666 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> verantwortlich. Dazu kommen die Emissionen aus der Umwandlung von Regenwald in landwirtschaftliche Nutzung, die weltweit 3,9 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub><sup>3</sup> ausmachen.

*„Der Klimawandel ist das Ergebnis von mehr als einem Jahrhundert nicht nachhaltiger Lebensstile, Energie- und Landnutzung sowie Konsum- und Produktionsmustern. Wir müssen uns mit unseren Lösungen in Richtung einer nachhaltigeren und gleichzeitig sozial gerechteren Welt bewegen.“*

– Jim Skea, IPCC

Der Klimawandel macht vor niemandem Halt und betrifft unsere globale Gemeinschaft. Dabei ist es entscheidend, alle gesellschaftlichen Gruppen miteinzubeziehen und für Klimagerechtigkeit zu sorgen. Fast die Hälfte der Weltbevölkerung lebe in Regionen, die besonders von den Folgen des Klimawandels wie Überschwemmungen, Dürren und Stürmen betroffen sind, so IPCC-Koautorin Aditi Mukherji.

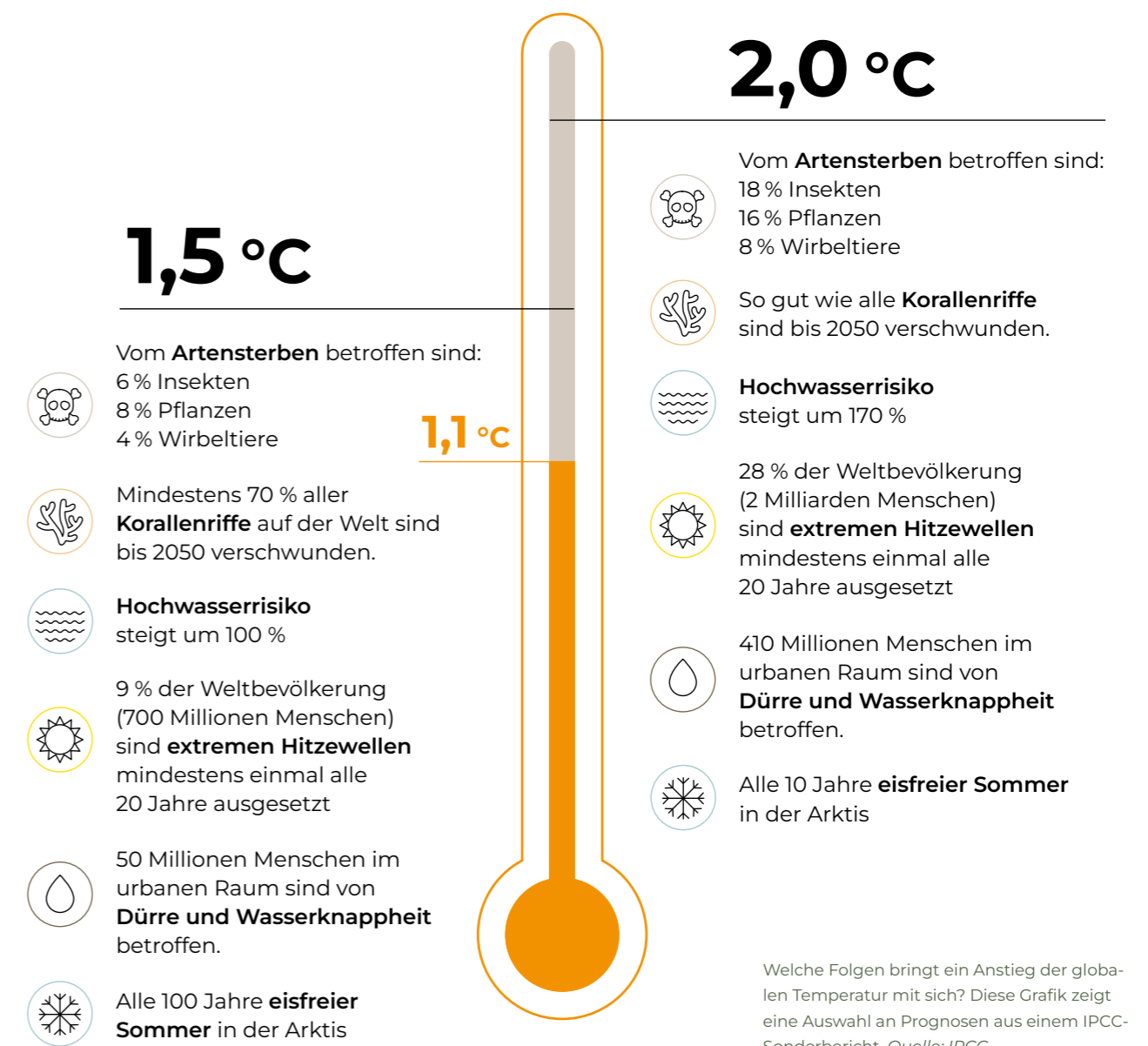
## Welche Rolle spielen Wälder beim Klimaschutz?

Bäume sind durch das Prinzip der Photosynthese in der Lage, CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre aufzunehmen, in Kohlenstoff und Sauerstoff zu spalten, somit Sauerstoff zurück in die Atmosphäre zu geben und den Kohlenstoff in ihrer Biomasse langfristig zu speichern. Außerdem sind Wälder wichtige Lebensräume für einen Großteil der an Land lebenden Tier- und Pflanzenarten und liefern wichtige Ökosystemdienstleistungen wie die Regulierung des Wasserkreislaufs und den Schutz vor Bodenerosion. Ein nachhaltiger Umgang mit diesen Ökosystemen ist

<sup>1</sup> [www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-abkommen-von-paris.html](http://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-abkommen-von-paris.html)

<sup>2</sup> [www.iea.org/news/global-co2-emissions-rose-less-than-initially-feared-in-2022-as-clean-energy-growth-offset-much-of-the-impact-of-greater-coal-and-oil-use](http://www.iea.org/news/global-co2-emissions-rose-less-than-initially-feared-in-2022-as-clean-energy-growth-offset-much-of-the-impact-of-greater-coal-and-oil-use)

<sup>3</sup> [www.nytimes.com/2022/11/10/climate/carbon-dioxide-emissions-global-warming.html](http://www.nytimes.com/2022/11/10/climate/carbon-dioxide-emissions-global-warming.html)



also ein wichtiger Schlüssel, um dem Klimawandel zu begegnen und Lebensgrundlagen, Nahrungsmittel, Wasser und Holzvorräte zu sichern. Die Aufforstung von Wäldern und der Schutz der Natur sind daher von zentraler Bedeutung im Kampf gegen den Klimawandel. Bereits heute können durch die Aufforstung entwaldeter Flächen jährlich rund zwei Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub><sup>4</sup> gespeichert werden. Gleichzeitig schrumpfen aber fast überall auf der Erde die Waldflächen. Bis zu 90 Prozent der

Entwaldung gehen laut der UN-Landwirtschaftsorganisation FAO<sup>5</sup> auf nicht nachhaltige landwirtschaftliche Nutzungen zurück. Haupttreiber des Waldverlusts ist demnach die Umwandlung von Wald in Ackerland – entweder für die industrielle Landwirtschaft oder für die Viehhaltung. Weitere Ursachen sind Stadt- und Infrastrukturentwicklung, der Raubbau an Holzressourcen, der Bergbau und in geringem Maße auch natürliche Ursachen wie Waldbrände.

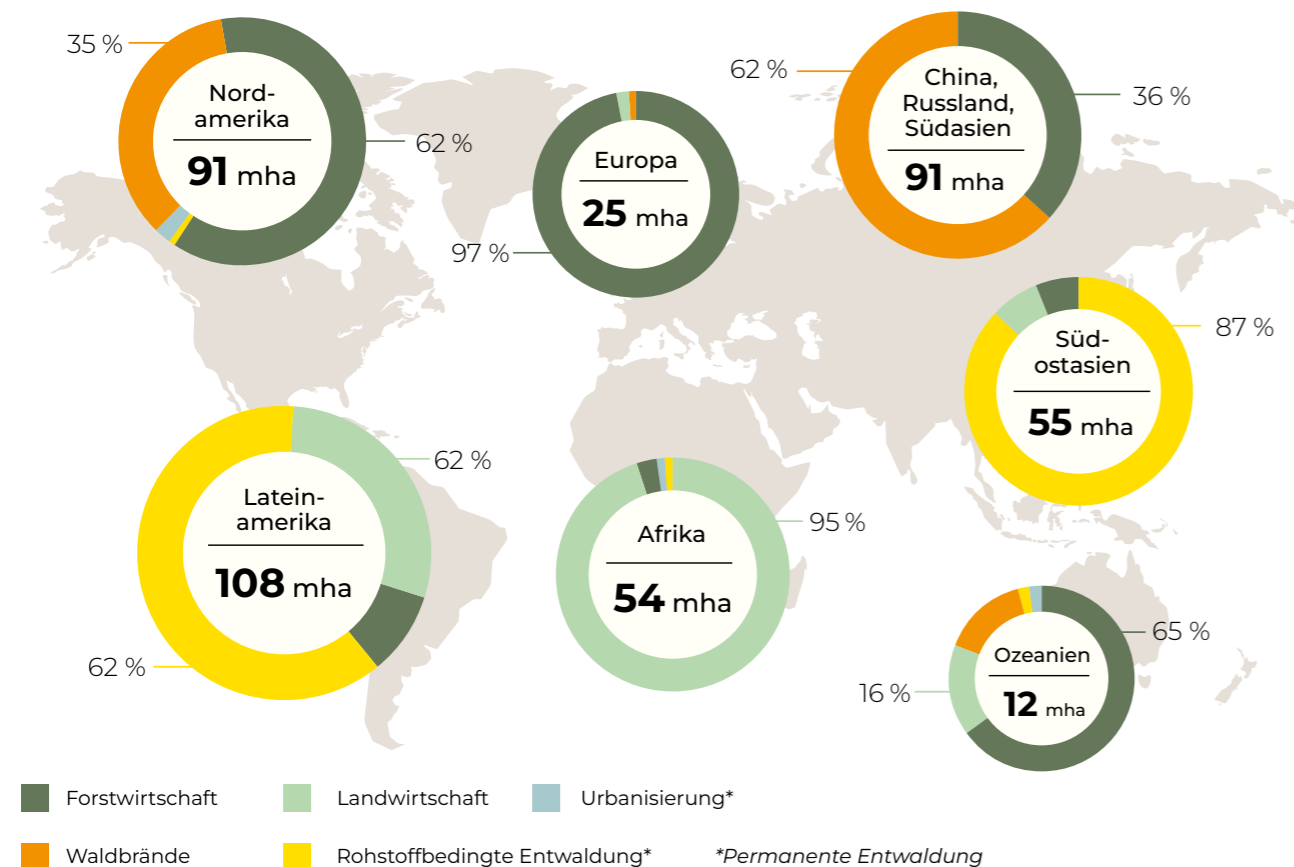
<sup>4</sup> [www.stateofcdr.org/](http://www.stateofcdr.org/)

<sup>5</sup> [www.fao.org/3/cb7449en/cb7449en.pdf](http://www.fao.org/3/cb7449en/cb7449en.pdf)

### Aufforstung statt Abholzung

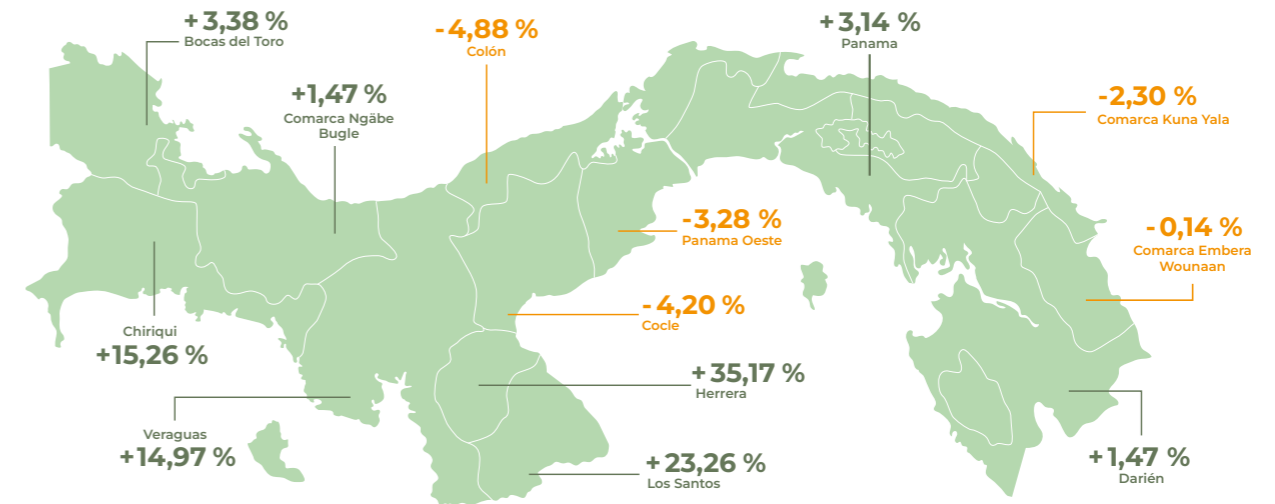
Heute bedecken Wälder rund vier Milliarden Hektar bzw. 31 Prozent der Landfläche der Erde. Zwischen 2001 und 2021 sind laut Global Forest Watch<sup>6</sup> 437 Millionen Hektar Wald verloren gegangen – das entspricht 11 Prozent. Im Vergleich dazu konnten von 2000 bis 2020 80,6 Millionen Hektar an Waldflächen aufgeforstet werden. Bisher können die aufgeforsteten Waldflächen den Waldverlust also nicht ausgleichen. Für einen positiven Effekt auf das Klima müssen sie das aber so schnell wie möglich. Bis 2030 sollen deshalb die Entwaldung gestoppt<sup>7</sup> und Wälder global aufgeforstet werden, so sieht es ein zentrales Abkommen im Beschluss auf der UN-Weltklimakonferenz 2021 in Glasgow vor.

Im IPCC-Report bringt es der Vorsitzende Hoesung Lee auf den Punkt: „Wir stehen an einem Scheideweg. Die Entscheidungen, die wir jetzt treffen, können eine lebenswerte Zukunft sichern. Wir haben die erforderlichen Werkzeuge und das Know-how, um die Erwärmung zu begrenzen. Denn jedes Grad zählt.“ Das wiederum bedeutet für uns: Jeder Baum zählt im Kampf gegen den Klimawandel. Angesichts des hohen weltweiten Waldverlusts setzen wir uns als The Generation Forest für die nachhaltige Aufforstung von wertvollen Tropenwäldern in Panama ein und bieten mit unserem Generationenwald-Konzept einen erprobten Lösungsweg, von dem Mensch und Natur gleichermaßen langfristig profitieren können.



Die Treiber der Abholzung: So viel Wald in Megahektar (mha) haben die Regionen der Erde von 2000 bis 2022 durch Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Urbanisierung, Waldbrände und rohstoffbedingte Entwaldung im Jahr 2022 verloren. Quelle: World Resources Institute.

<sup>6</sup> [www.globalforestwatch.org/dashboards/global/](https://www.globalforestwatch.org/dashboards/global/)  
<sup>7</sup> <https://ukcop26.org/glasgow-leaders-declaration-on-forests-and-land-use/>



Einige Regionen in Panama haben zwischen 2019 und 2021 Wald hinzugewonnen, andere haben Wald verloren. Unterm Strich steht ein Flächenwachstum von 8.452,38 Hektar aufgeforstetem Wald. Quelle: Umweltministerium in Panama

## Der Wald wächst

70 Prozent der ursprünglichen Waldflächen in Panama wurden gerodet, um Acker- und Weideland zu schaffen. In diesem Jahr (2023) gab das panamaische Umweltministerium allerdings neue Zahlen zur Situation des Waldes heraus, die für Hoffnung sorgen: Erstmals steht unterm Strich ein Plus bei der Entwicklung der Waldfläche<sup>8</sup>. Insgesamt konnten zwischen 2021 und 2022 8.452,38 Hektar Wald aufgeforstet werden. Hinzu kommen 179.204,7 Hektar Wald, der durch das Prinzip der Naturverjüngung entstanden ist. Bis 2025 soll die aufgeforstete Waldfläche auf 51.000 Hektar anwachsen, so sieht es das Nationale Waldrestaurierungsprogramm<sup>9</sup> vor.

„Wir haben vorrangig versucht, mit landesweiten Kampagnen und Aufforstungsprojekten die Denkweise der Bevölkerung hinsichtlich der Bedeutung des Waldes und seiner Pflege zu ändern. Es war harte Arbeit, aber wir haben das erste Mal eine positive Waldbedeckung erreicht.“

- Francisco Cadavid, Direktor der Forstbehörde in Panama

In sieben von neun Provinzen haben sich die Waldflächen vergrößert. Darunter befindet sich auch die Region Darién, die einen Teil des gleichnamigen Darién-Regenwalds umfasst. Er gilt als einer der

letzten verbleibenden tropischen Regenwälder in Mittelamerika. Knapp 700 Hektar des hinzugewonnenen Waldes verdankt die Region bis jetzt den Aufforstungsprojekten von The Generation Forest. In anderen Regionen wie Colón geht jedoch noch immer mehr Waldfläche verloren als neue hinzu kommt. Umso wichtiger sind unsere Aufforstungsprojekte in diesen Gebieten.

### Warum Panama?

Die Aufforstung möglichst naturnaher tropischer Regenwälder hat viele Vorteile: Die Biomasse wächst bis zu viermal<sup>10</sup> schneller als in gemäßigten Breitenregionen wie in Deutschland. Dazu haben tropische Regenwälder die weltweit größte Artenvielfalt und bilden dadurch eine wichtige Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Gehen ursprüngliche und über Jahrtausende gewachsene Regenwälder einmal verloren, ist die Gefahr groß, dass die biodiversen Ökosysteme für immer verschwinden. **Deshalb sind Aufforstungsprojekte in den Tropen ein essenzieller Hebel im Kampf gegen den Klimawandel und für die Stärkung der globalen Artenvielfalt.**

<sup>8</sup> [www.miambiente.gob.pa/celebramos-el-dia-internacional-de-los-bosques-anunciando-que-panama-cuenta-con-mas-de-187000-hectareas-restauradas/](https://www.miambiente.gob.pa/celebramos-el-dia-internacional-de-los-bosques-anunciando-que-panama-cuenta-con-mas-de-187000-hectareas-restauradas/)  
<sup>9</sup> [www.miambiente.gob.pa/wp-content/uploads/2021/02/Programa-Nacional-Restauracion-Forestal-2020-baja-resolucion.pdf](https://www.miambiente.gob.pa/wp-content/uploads/2021/02/Programa-Nacional-Restauracion-Forestal-2020-baja-resolucion.pdf)  
<sup>10</sup> [www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/05/the-generation-forest-biodiversitaet-schuetzen-mit-generationenwald](https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/05/the-generation-forest-biodiversitaet-schuetzen-mit-generationenwald)

# Immer mehr Wälder

## Zielvorgaben für 2022

Seit unserem Bestehen haben wir bis Ende 2022 knapp 750 Hektar Wald in Panama aufgeforstet – 505 davon allein im Jahr 2022. Unser selbstgesetztes Ziel von 750 Hektar im letzten Jahr konnten wir leider nicht erreichen. Das lag einerseits an wochenlangen Straßenblockaden bei den landesweiten Protesten gegen die hohen Lebenshaltungskosten in Panama. Andererseits brachte das Wetterphänomen La Niña in der Trockenzeit so viel Niederschlag, dass die Wege zu einigen unserer Fincas überfluteten. Unsere Aufforstungsprojekte mussten in dieser Zeit pausieren und obwohl wir bis in den Oktober hinein aufgeforstet haben, konnten wir die verlorene Zeit nicht wieder aufholen.

## Zielvorgaben für 2023

Aus diesem Rückschlag haben wir gelernt: Wir haben zu Beginn des Jahres angefangen, Wege und Straßen zu befestigen, um unsere Fincas vor Starkregen zu schützen. Dieses Jahr steht uns zwar keine La Niña bevor, dafür aber ein El Niño. Dieser könnte für große Hitze und Trockenheit sorgen. Wie schon in den Vorjahren haben wir dieses Jahr schon mit dem

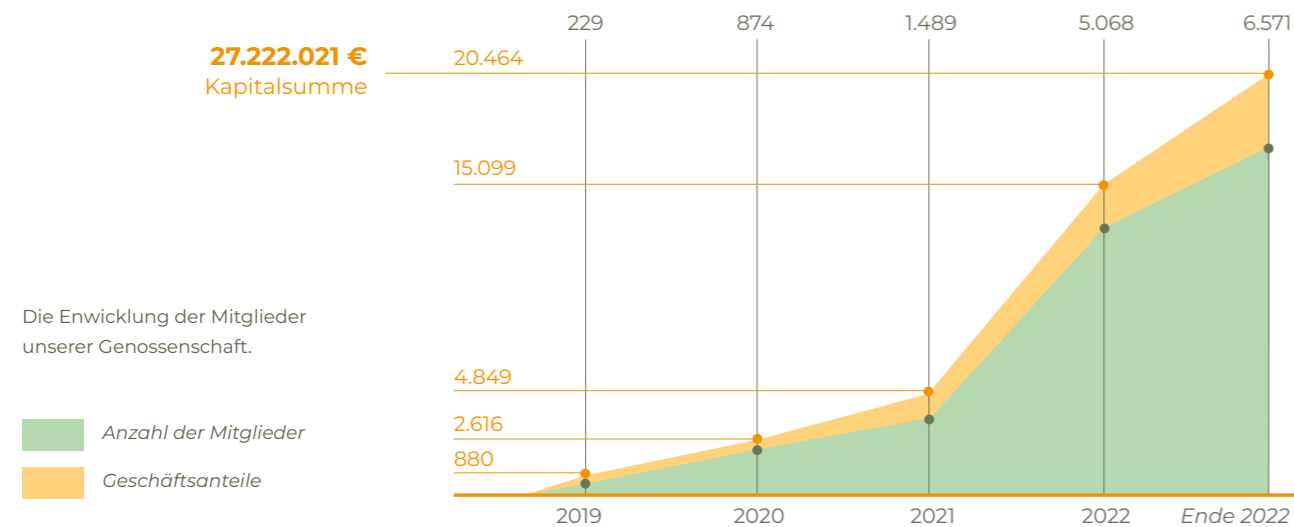
allerersten Regen mit der Aufforstung begonnen. Unser Team vor Ort ist durch neue Mitarbeitende verstärkt worden und eine neue Organisationsstruktur macht uns effizienter. **Insgesamt wollen wir im Jahr 2023 500 Hektar aufforsten.**

## Zielvorgaben bis 2027

Bis 2027 wollen wir 3000 Hektar Wald aufgeforstet haben. Das entspricht einer Aufforstungsrate von 500 Hektar pro Jahr. Langfristig kann diese Fläche **60.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr** speichern.

Nicht nur der Wald, auch unsere Community soll stetig weiterwachsen. Dafür brauchen wir dich: Für jeden neuen Genossenschaftsanteil forsten wir 500 Quadratmeter Generationenwald auf. Diese Fläche speichert langfristig eine Tonne CO<sub>2</sub> pro Jahr und wirkt dem Klimawandel und dem Artensterben direkt entgegen. **Bist du überzeugt? Dann werde jetzt MitgliedL von The Generation Forest.**

[Jetzt Mitglied werden →](#)



# Für immer geschützt

In Panama sind die Voraussetzungen für die Aufforstung ideal: Tropische Regenwälder wachsen sehr schnell und das ganze Jahr über. Die Kosten für zum Beispiel Grundstücke sind außerdem vergleichsweise niedrig. Mit dem gleichen Einsatz können wir in Panama also mehr Impact schaffen als anderswo. Die Grundlage dafür sind geeignete Projektflächen, auf denen wir verloren gegangenen Regenwald aufforsten können: unsere Fincas.

Mit Ende des Jahres 2022 waren insgesamt 2073 Hektar Land in unserem Besitz, bestehend aus fünf Projektgebieten und 38 Projektflächen, auch Fincas

genannt. Dies entspricht einer effektiven Fläche von 1579 Hektar, die tatsächlich aufgeforstet und dadurch für immer geschützt werden kann. Die Differenz zwischen der gesamten Fläche in Besitz und der effektiven Fläche erklärt sich durch Infrastruktur wie Straßen und Unterkünfte, Seen, Bäche, Überschwemmungsgebiete und geschützte Waldfläche. 25 Fincas konnten wir als Genossenschaft im letzten Jahr kaufen. Neu in unserem Besitz ist zum Beispiel die Finca Villareal im Darién mit 57 Hektar Land (mehr Infos zu der Finca auf Seite 13). Genaue Informationen und eine Kartenansicht mit Satellitenfotos von jeder unserer Fincas findest du auf [www.explorer.land.de](http://www.explorer.land.de).

38

Projektflächen sind im Besitz der Genossenschaft. Dies entspricht 2073,34 Hektar.

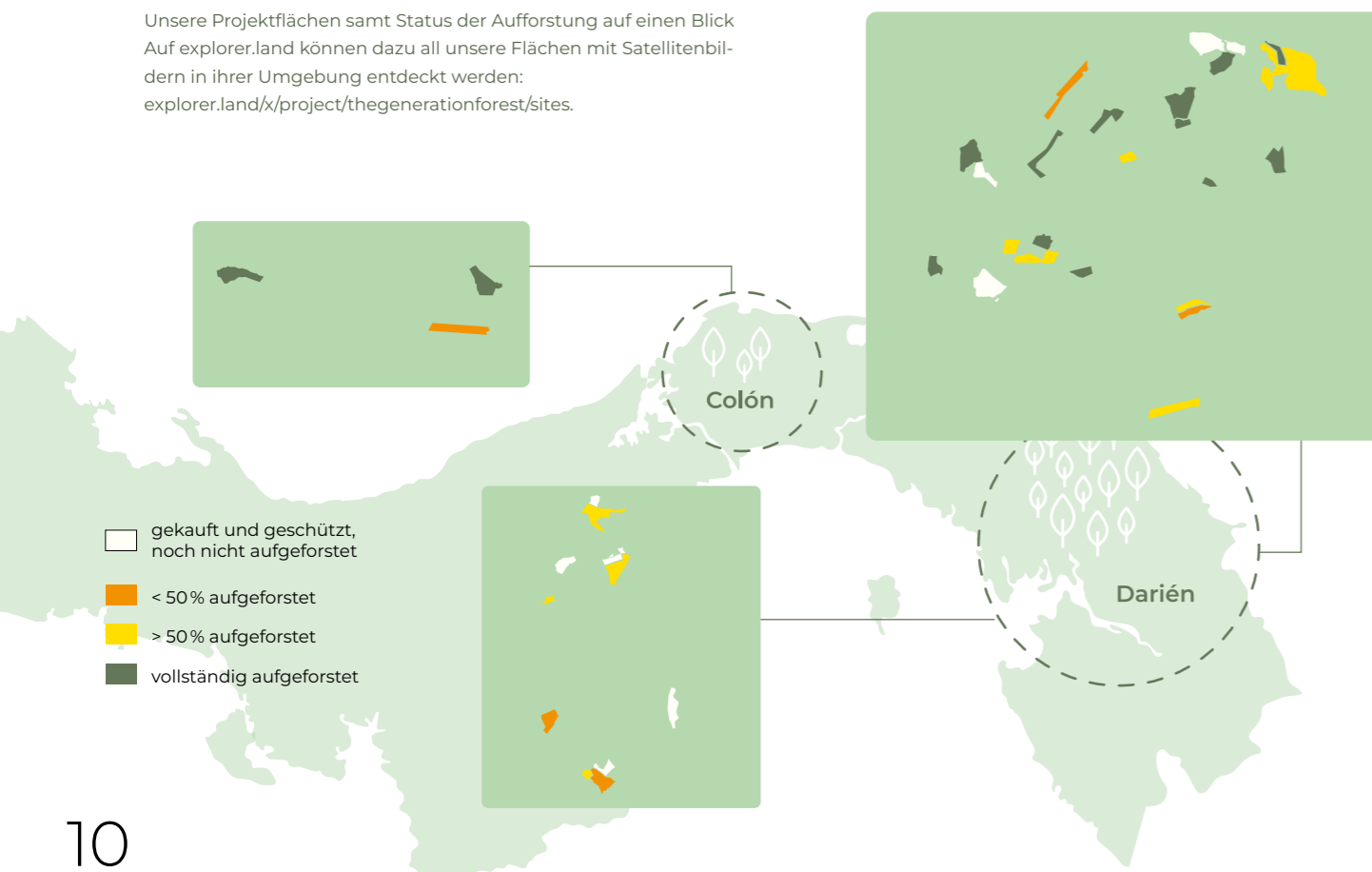
14

Projektflächen sind bereits zu 100 Prozent aufgeforstet. Dies entspricht 487,77 Hektar.

47 %

der effektiven Fläche unseres Landes in Besitz ist bereits aufgeforstet. Dies entspricht einer Fläche von 749,2 Hektar.

Unsere Projektflächen samt Status der Aufforstung auf einen Blick Auf [explorer.land](http://explorer.land) können dazu all unsere Flächen mit Satellitenbildern in ihrer Umgebung entdeckt werden: [explorer.land/x/project/thegenerationforest/sites](http://explorer.land/x/project/thegenerationforest/sites).



Projektgebiete & -flächen	Erwerbsdatum	Gesamtfläche (ha)	Effektive Fläche (ha)	Stand Aufforstung (%)	Kumulierte CO <sub>2</sub> -Leistung, 2017-2022 (Tonnen CO <sub>2</sub> )	Geplante Aufforstung in 2023
<b>Colón</b>		<b>146,94</b>		<b>48,8%</b>	<b>668,55</b>	
Gatún 1	21.09.2018	48,98	27,24	100%	563,64	
Gatún 2	13.11.2018	48,97	42,17	10%	0	Ja
La Conexión	22.02.2018	48,99	5,07	100%	104,91	
<b>Agua Fria</b>		<b>358,95</b>		<b>67,9%</b>	<b>1443,44</b>	
Castro	26.03.2021	69,59	47,80	96%	311,69	
La Ponderosa	24.09.2020	48,82	40,17	100%	337,89	
La Reina	31.05.2012	25,40	21,76	100%	793,86	
Banda	10.02.2022	77,41	62,00	0%	0	
Fernandez 2	11.03.2022	50,57	31,53	93%	0	Ja
Gindi	18.01.2022	17,94	16,04	100%	0	
Consuegra	20.07.2022	22,61	21,33	32%	0	
Peralta	24.12.2021	21,60	17,21	57%	0	
Hernandez	08.02.2022	25,00	15,87	100%	0	
<b>Lastenia</b>		<b>586,58</b>		<b>31,6%</b>	<b>0</b>	
Lastenia	23.08./29.07/ 23.08.2021	194,27	121,33	56%	0	
Perez	08.04.2022	94,45	64,96	77%	0	
Solis	25.04.2022	30,60	25,60	0%	0	
Valdes	31.01.2022	27,28	20,92	68%	0	
Garcia	07.09.2022	96,90	69,00	0%	0	Ja
Jose Garcia	10.02.2022	46,51	40,00	0%	0	
Guerra	28.07.2022	10,50	10,00	0%	0	Ja
Avendaño	16.09.2022	86,07	82,80	13%	0	Ja
<b>Claritas</b>		<b>603,88</b>		<b>79,4%</b>	<b>712,68</b>	
La Esperanza	07.02./24.01.2022/ 27.10.2021	170,88	127,13	87%	0	Ja
El Limite	20.09.2021	16,44	13,14	100%	75,21	
Las Claritas	25.03.2021	83,43	72,77	100%	493,08	
Fernandez	23.03.2022	28,62	15,78	100%	0	
Espinoza	10.02.2022	36,94	23,39	100%	0	
Dominguez	11.02.2022	18,83	15,52	0%	0	Ja
Curri	22.11.2021	14,83	9,97	100%	0	
Tello	21.06.2022	38,43	30,58	100%	0	
Castillo	29.11.2022	25,00	20,00	0%	0	Ja
Herrera	14.02.2022	43,53	33,96	100%	0	
Geronima	08.02.2022	10,42	9,06	100%	0	
Claritas 2	14.12.2021	17,30	14,07	90%	85,51	
Claritas 3	14.12.2021	42,23	38,23	23%	58,88	
Villareal	27.12.2022	57,00	55,54	0%	0	Ja
<b>Nicanor</b>		<b>377,00</b>		<b>13,7%</b>	<b>0</b>	
Vega	18.01.2022	37,10	24,49	68%	0	
Moreno	08.03./ 21.03./ 16.06.2022	130,88	104,13	26%	0	Ja
de Leon	03.05.2022	142,97	129,00	0%	0	
Margarito Banda	30.06.2022	66,05	59,36	0%	0	Ja
<b>38 Projektflächen</b>		<b>2073,34</b>	<b>1578,92</b>	<b>47%</b>	<b>2824,67</b>	

Ein Überblick über unsere Projektgebiete und die dazugehörigen Flächen. Manche Projektflächen bestehen aus mehreren Fincas, wodurch verschiedene Erwerbsdaten zustande kommen können. Die CO<sub>2</sub>-Leistung basiert auf einem Berechnungsmodell nach unserer zertifizierten CO<sub>2</sub>-Leistung durch Verra. Bei den Aufforstungsflächen für das Jahr 2023 handelt es sich um einen Aufforstungsplan, der in der Umsetzung von externen und klimatischen Bedingungen beeinflusst werden kann, wodurch eine planmäßige Umsetzung nicht garantiert werden kann.

## Wie läuft der Grundstückskauf ab?

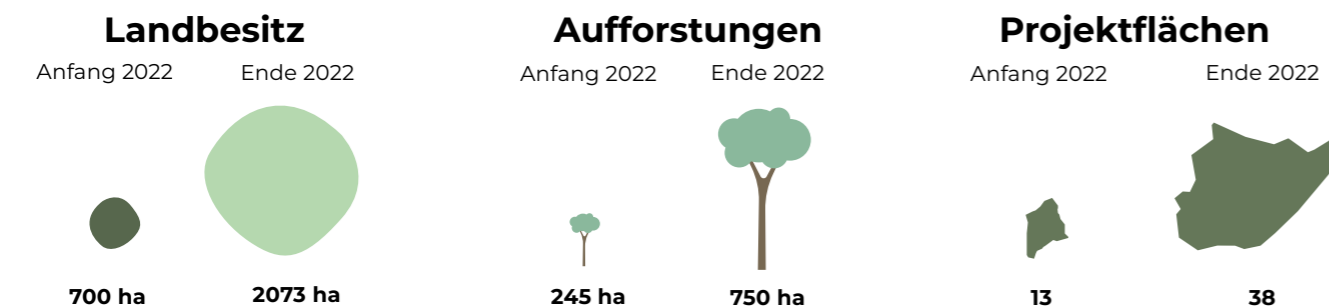
Unser langfristiges Ziel ist es, zusammenhängende Flächen aufzuforsten. Indem wir zusammenhängende Flächen aufforsten, schaffen wir das größtmögliche Habitat und den besten Schutz für Flora und Fauna. Zudem können wir eine eigene Infrastruktur aufbauen, um unabhängig von öffentlichen Wegen zu sein und Kosten in der Aufforstung zu sparen. Bei ersten Besichtigungen – am besten zu unterschiedlichen Jahreszeiten – stellen wir fest, ob die Finca die technischen Bedingungen zum Kauf erfüllt: zum Beispiel eine Anbindung ans Straßennetz, eine gute Bodenbeschaffenheit und günstige klimatische Bedingungen. Dabei stehen unsere Aufforstungsflächen nicht in Flächenkonkurrenz zu landwirtschaftlichen Nutzflächen. Im Gegenteil: In der Regel kommen Landbesitzer:innen auf uns zu, weil ihr Land nicht mehr genug Ertrag abwirft. Umso wichtiger ist es, dass uns die lokale Bevölkerung kennt und unser Forstpartner vor Ort gut vernetzt ist.



**„Wir gewinnen Gebiete zurück, die früher einmal Wälder waren und jetzt Weideland sind. Unser Ziel ist es, dass diese kleinen Pflanzungen auf lange Sicht zu einem üppigen Wald heranwachsen, der uns Holz spendet und gleichzeitig Kohlenstoff speichert.“**

*Jonathan Dominguez,  
Forstleiter der Projektregion Darién*

Der gesamte Prozess – von der Suche nach geeigneten Flächen über die Kaufabwicklung bis hin zur Verwaltung – liegt in den Händen unseres langjährigen Forstpartners Futuro Forestal und unserer hundert-prozentigen Tochterfirma Waldmenschen S.A. Beide sind in Panama ansässig und können deshalb Geschäftsvorgänge wie Landkäufe, Zahlungen oder Zertifizierungen leichter abwickeln. Da wir mit einem starken Anstieg der Grundstückpreise in den kommenden Jahren rechnen, kaufen wir zunächst viel Land, um es dann später nach und nach aufzuforsten. Nur so wird es uns möglich sein, den Anbau von Monokulturen und die Zerstörung wertvoller Böden langfristig zu verhindern – für unsere Umwelt und nachfolgende Generationen.



## Im Spotlight: die Finca Villareal

Kurz vor Ende des Jahres 2022 haben unsere Projektflächen noch einmal Zuwachs bekommen: die Finca Villareal. Mit etwa 57 Hektar grenzt sie an unsere Fincas Dominguez und Tello im Projektgebiet Claritas im Darién. Mit den benachbarten Fincas kann ein Netz von Arbeitswegen angelegt werden, das die Aufforstungsprozesse erleichtert. Durch die Verbindung der Fincas möchten wir hier einen großen zusammenhängenden Generationenwald schaffen, der als grünes Band das benachbarte indigene Gebiet der Gemeinde Wargandí und einen möglichst

großen Lebensraum für Pflanzen und Tiere schützt. Die Finca ist sieben Kilometer von der bekannten Fernstraße Panamericana entfernt und über eine Straße, die in die indigene Gemeinde führt, erreichbar. Für die letzten 500 Meter muss noch ein befestigter Weg gebaut werden. Das Land grenzt an einen naturbelassenen, aber beschädigten Wald und andere Rinderfarmen. Die Finca Villareal selbst besteht vorwiegend aus Grasland, das bis vor sechs Jahren zur Viehhaltung genutzt wurde.



Die Finca Villareal von oben. Hier soll schon bald ein neuer Generationenwald entstehen.

Entdecke unsere Finca Villareal →

Die Aufforstung auf dieser Finca ist für das Jahr 2023 geplant. Folgende Baumarten kommen für die Aufforstung infrage:

- Dalbergia retusa** (Cocobolo)
- Tabebuia rosea** (Roble de sabana)
- Tabebuia impetiginosa** (Ipe)
- Cedrela odorata** (Spanische Zeder)
- Dipteryx panamensis** (Waldmandel)
- Swietenia macrophylla** (Mahagoni)
- Miroxylon balsamo** (Bálsamo)
- Astronium graveolens** (Tigerholz)
- Tectona grandis** (Teak)

Mehr Informationen zu unseren genutzten Baumarten findest du auf Seite 23.

# Vom Samen zum Wald

Wie entsteht eigentlich ein Generationenwald? Damit aus einzelnen Baumsamen ein ganzer Wald entsteht, der am Ende ökologisch und ökonomisch wertvoll ist und für kommende Generationen bestehen bleibt, sind verschiedenste Schritte notwendig.



## Landkauf

Für den Landkauf sind 20 Prozent des eingeworbenen Kapitals der Genossenschaft vorgesehen. Der Fokus liegt bei der Auswahl der Flächen liegt auf einer guten Bodenbeschaffenheit und guten geografischen Bedingungen für das Wachstum des Waldes.



## Samen sammeln

Zusammen mit indigenen Gruppen wie den Wounaan werden per Hand die Baumsamen gesammelt und verkauft – dadurch bekommt auch der Naturwald für die lokale Bevölkerung einen ökonomischen Wert.



## Aufzucht der Setzlinge

In den beiden Baumschulen von Futuro Forestal werden zusammen mit den indigenen Gemeinden aus der Region aus den Samen die Setzlinge gezogen, bis diese etwa 30 Zentimeter und damit groß genug sind, um in der Natur zu bestehen. Dies dauert in den meisten Fällen circa 1 Jahr.



## Vorbereitung der Flächen für die Aufforstung

In der Trockenzeit, die von Dezember bis April andauert, werden die Flächen für die Aufforstung vorbereitet. Das bedeutet: Wege werden gebaut und gepflegt, die auch als Feuer-schneisen dienen. Außerdem werden Konkurrenzpflanzen entfernt.

**Bekomme hier einen Eindruck von der Aufforstungssaison 2023** →

2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
368 €	45 €	49 €	42 €	32 €	30 €	17 €	19 €	19 €	19 €	19 €	17 €
- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €



## Pflanzen der Setzlinge

Die Regenzeit zwischen Mai und November eignet sich wegen der feuchten Böden für die Anpflanzung. Pro Hektar pflanzen wir 830 Bäume von drei bis acht verschiedenen Baumarten – je nach Größe und Beschaffenheit der Fläche.



## Wachstumskontrolle der Setzlinge

Nach dem ersten Jahr nach der Aufforstung wird das Wachstum der Setzlinge kontrolliert und nachgepflanzt, wenn es zu einer außerordentlichen Mortalität einzelner Setzlinge gekommen ist.



## Pflege der bepflanzten Flächen

In den ersten fünf Jahren nach der Aufforstung bedarf es einer intensiveren Betreuung der gepflanzten Setzlinge. Dazu gehört zum Beispiel das Entfernen von invasiven Gräsern oder Schlingpflanzen in direkter Umgebung.



## Kontrolle des Wachstums

Mit Drohnen kontrollieren wir aus der Luft das Wachstum der Wälder, indem wir den Durchmesser der Bäume messen. Durch die Kontrolle können wir die Wertsteigerung des Waldes berechnen und nachvollziehbar machen.

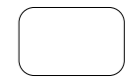


## Regeneration des Waldes

Nach und nach kehren Pflanzen und Tiere in den Wald zurück und übernehmen unsere Arbeit. Affen oder Vögel helfen zum Beispiel bei der Verbreitung der Baumsamen und sorgen für eine natürliche Fortpflanzung.



Projektjahr



Kosten pro Anteil pro Jahr



Ausschüttungen pro Anteil kumuliert über die Jahre

2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041
21 €	15 €	14 €	14 €	14 €	7 €	14 €	6 €	6 €	6 €	6 €	6 €
- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €



## Erste Durchforstungen

Nach circa zwölf Jahren wird erstes Holz entnommen und veräußert, um den Wald minimal ausdünnen und so das Wachstum der verbleibenden Bäume zu fördern. Für Auszahlungen muss die Genossenschaft jedoch erst noch bilanzpositiv werden.



## Nachpflanzungen

Bis zum 40. Jahr finden bei den Durchforstungen auch immer Nachpflanzungen statt. Es werden die Lücken gefüllt, die durch Entnahme entstehen. Hier haben die Nachzügler ausreichend Licht, um ungehindert zu wachsen.



## Erste Ausschüttungen

Ab dem Jahr 2045 ist die Bilanz unserer Genossenschaft durch die Summe der Entnahmen und die daraus entstandenen Erträge zum ersten Mal nach unserem Cash-Flow-Modell positiv, so dass erste Ausschüttungen erfolgen.

## Ausschüttungen amortisieren Anteilshöhe

Ab dem Jahr 2055 werden die Gewinnausschüttungen den Grundwert eines Genossenschaftsanteils (1.200 Euro) zum ersten Mal überschreiten. Folgende Ausschüttungen amortisieren abhängig vom Beitrittsjahr investierter Eintrittsgelder.

## Dauerwaldzustand

Ab dem Jahr 40 setzt ein fortwährender Kreislauf aus selektiven Entnahmen und natürlicher Regeneration ein, sodass jährliche Veräußerungen unseres FSC®-zertifizierten Tropenholzes für eine kontinuierliche Rendite sorgen.

**Totalsumme der Ausschüttungen nach 100 Jahren mit einer durchschnittlichen Rendite von 4,5 Prozent pro Jahr (Jahr 2118): 11.416 €**

Jahr 100+ →

2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2060	2070	2080	2090	2100	2110
6 €	6 €	6 €	5 €	4 €	4 €	13 €	4 €	4 €	3 €	3 €	3 €	3 €	3 €	3 €
- €	- €	- €	124 €	240 €	348 €	430 €	452 €	531 €	2.339 €	5.968 €	7.095 €	8.229 €	9.365 €	10.503 €



So messen wir Erfolg

Mit unseren Generationenwäldern schaffen wir messbaren Impact. Die positive Wirkung in den Bereichen Klimaschutz, Biodiversität und soziale Gerechtigkeit ist Grundlage unseres Handelns und die Bestätigung für unseren Erfolg. Anhand von ausgewählten Key-Impact-Indikatoren kontrollieren und analysieren wir unser Tun und unsere Wirkung stetig und möchten diese für das Jahr 2022 an dieser Stelle mit dir teilen.

Impact Kategorie	Impact Indikator	Beschreibung	Einheit	Daten & Methodik
Klimaschutz	Wiederhergestellte Ökosysteme	Status Quo der von 2017 bis Ende 2022 aufgeforsteten Waldfläche	Hektar	Eigene Daten übermittelt durch Futuro Forestal.
Klimaschutz	CO <sub>2</sub> Leistung	CO <sub>2</sub> der Atmosphäre entzogen und Kohlenstoff eingespeichert	Tonnen CO <sub>2</sub>	Eigene Daten übermittelt durch Futuro Forestal. Kalkulation auf Basis der zertifizierten CO <sub>2</sub> Leistung unserer Generationenwälder durch den VERRA VCS Verification Report.
Biodiversität	Arten geschützt, total	Säugetiere, Reptilien & Vögel gesichtet auf in unseren Generationenwäldern	Anzahl	Biodiversitätsmonitoring und Auswertung der Fotofallen durch ANCON. Numerische Zusammenführung des ANCON Monitorings.
Biodiversität	Arten geschützt, vom Aussterben bedroht	Geschützte oder bedrohte Säugetiere, Reptilien & Vögel gesichtet auf in unseren Generationenwäldern	Anzahl	Biodiversitätsmonitoring und Auswertung der Fotofallen durch ANCON. Identifikation der bedrohten Arten mit Hilfe der IUCN Red List.
Biodiversität	Anzahl Bäume gepflanzt & geschützt, total	Auflistung aller Baumarten nach Anzahl gepflanzt in 2022 gepflanzt	Anzahl	Eigene Daten übermittelt durch unseren Forstpartner Futuro Forestal.
Biodiversität	Anzahl Baumarten, gepflanzt und geschützt	Auflistung aller in der Aufforstung genutzten Baumarten in 2022	Anzahl	Eigene Daten übermittelt durch unseren Forstpartner Futuro Forestal. Identifikation von bedrohten Arten durch die IUCN Red List.
Biodiversität	Baumarten, gepflanzt und geschützt, vom Aussterben bedroht	Auflistung aller vom Aussterben bedrohten Baumarten gepflanzt in 2022	Anzahl	Eigene Daten übermittelt durch unseren Forstpartner Futuro Forestal. Identifikation von bedrohten Arten durch die IUCN Red List.
Social Impact	Mitarbeitende, total	Anzahl Mitarbeitende in Panama, befristet/saisonal und unbefristet beschäftigt	Anzahl	Eigene Daten übermittelt durch unseren Forstpartner Futuro Forestal.
Social Impact	Mitarbeitende, total	Anzahl Mitarbeitende in Panama, befristet/saisonal und unbefristet beschäftigt	FTE (Full-Time Equivalent)	Eigene Daten übermittelt durch Futuro Forestal. Berechnung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten, die den Saisonkräften entsprechen. Berechnung der Metrik: (Wöchentliche Arbeitsstunden/48)*(Arbeitsmonate/12) (Die Arbeitszeit pro Woche beträgt 48 Stunden in Panama).
Social Impact	Mitarbeitende, indigen	Anzahl Mitarbeitende aus indigenen Communities in Panama	Anzahl	Eigene Daten übermittelt durch unseren Forstpartner Futuro Forestal.
Social Impact	Mitarbeitende, Gendersplit	Anzahl Frauen und Männer unter allen Mitarbeitenden in Panama	Anzahl	Eigene Daten übermittelt durch unseren Forstpartner Futuro Forestal.
Social Impact	Abgesicherte Angehörige von Mitarbeitenden	Anzahl Angehörige von Mitarbeitenden, die über deren Sozialversicherung abgesichert sind	Anzahl	Eigene Daten übermittelt durch unseren Forstpartner Futuro Forestal.

# Klimaschutz

Wie können wir die globalen Klimaziele erreichen? Die Antwort liegt auf der Hand: Wir müssen mit der Natur arbeiten und nicht gegen sie. Der tropische Regenwald ist hierbei eins der wichtigsten natürlichen Instrumente. Dank seines schnellen Wachstums und seiner unvergleichlichen Dichte, hat er neben vielen anderen wichtigen Funktionen im Ökosystem ein besonders hohes Potenzial, CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu entziehen und den Kohlenstoff im Boden, den Bäumen und anderer Biomasse zu speichern. Je älter ein Wald und je größer die Bäume, desto mehr CO<sub>2</sub> wird gespeichert. Das bedeutet: Je schneller und je mehr Wald wir aufforsten, desto größer ist unser langfristiger Impact.

Unsere erste Waldfläche haben wir im Jahr 2017 aufgeforstet, weitere folgten ab dem Jahr 2019. Es handelt sich also bei all unseren Aufforstungsprojekten um relativ jungen Wald, der mit fort-

laufendem Wachstum sein volles Potenzial zur CO<sub>2</sub>-Speicherung entfaltet. Entsprechend steigt die jährliche Kompensationsleistung Jahr für Jahr und beträgt im Durchschnitt über eine Zeitspanne von 100 Jahren **eine Tonne CO<sub>2</sub> pro 500 m<sup>2</sup> und 20 Tonnen pro Hektar** jährlich. Betrachtet man die bisherige reale Kompensationsleistung haben unsere aufgeforsteten Flächen ab 2017 bis Ende 2022 schon ganze **2824,68' Tonnen CO<sub>2</sub>** der Atmosphäre entzogen. Alleine in 2022 konnten davon **1729,91 Tonnen CO<sub>2</sub>** eingespeichert werden.

**Dies entspricht 13.287 Economy-Flügen von München nach Berlin.**



**-3t CO<sub>2</sub>**

Mit einer Mitgliedschaft bei The Generation Forest werden langfristig jährlich drei Tonnen CO<sub>2</sub> der Atmosphäre entzogen,

<sup>1</sup> Diese Zahlen beruhen auf einer modellhaften Berechnung, um einen Zwischenstand aufzeigen zu können. Die Summe der CO<sub>2</sub>-Einspeicherung für die Zeit von Anfang 2017 bis Ende 2022 bezieht sich auf die bis Ende 2021 effektiv aufgeforstete Fläche, also 244,36 Hektar. Die aufgeforsteten Flächen aus 2022, also 504,84 Hektar, werden in der CO<sub>2</sub>-Leistung bis Ende 2022 nicht mit einbezogen, da diese erst ab dem Folgejahr eine relevante CO<sub>2</sub>-Speicherung erzielen. Die vollständige Tabelle mit allen Flächen und CO<sub>2</sub>-Einspeicherungen befindet sich auf Seite 11.

## Welchen Impact hat ein einzelnes Mitglied?

Die Schweizer Stiftung und unser Genossenschaftsmitglied Clima Now hat für uns in einer sogenannten Ökobilanz (Life Cycle Assessment) den CO<sub>2</sub>eq-Impact<sup>2</sup> eines Mitglieds von The Generation Forest, das im Durchschnitt rund drei Anteile in Höhe einer Investitionssumme von 4.293 Euro hält, berechnet und einem Investment in gleicher Höhe in den MSCI-World Aktienindex gegenübergestellt<sup>3</sup>. Der MSCI-World Index bildet die Wertentwicklung von mehr als 1.500 Unternehmen aus 23 Industrieländern ab und umfasst daher auch CO<sub>2</sub>-intensive Industrien wie die Mineralölindustrie. Das Ergebnis fällt deutlich aus: Durchschnittlich werden der Atmosphäre mit einer Mitgliedschaft bei The Generation Forest jährlich drei Tonnen CO<sub>2</sub> entzogen, mit einem Investment in den MSCI-World Index jedoch

jährlich 576 Kilogramm CO<sub>2</sub> ausgestoßen, da dieser Unternehmen mit großem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck umfasst. **Dieses Ergebnis zeigt, dass eine Mitgliedschaft bei The Generation Forest nicht nur eine umweltschonendere, sondern auch eine klimapositive alternative Investmentmöglichkeit darstellt.**

Zukünftig wollen wir unseren gesamten Fußabdruck berechnen, um über unseren positiven Impact hinaus Potenziale der Emissionsreduktion zu ermitteln und unsere Gesamtökobilanz zu verbessern.

**+0,5t CO<sub>2</sub>**

mit einem entsprechenden Investment in den MSCI-World Index jedoch jährlich 567 Kilogramm CO<sub>2</sub> ausgestoßen.

<sup>2</sup> CO<sub>2</sub>-Äquivalente sind eine Maßeinheit, um das Erderwärmungspotenzial verschiedener Treibhausgase zu vergleichen, indem ihr Einfluss in Bezug auf die entsprechende Menge an Kohlendioxid ausgedrückt wird. Es ermöglicht eine standardisierte Bewertung und Vergleichbarkeit von verschiedenen Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

<sup>3</sup> Der ganze LCA Report von Clima Now kann auf unserer Website eingesehen werden: [thegenerationforest.com/impact/klimaschutz](https://thegenerationforest.com/impact/klimaschutz)

# Boden & Wasser

Die Wiederaufforstung von Wäldern hat nicht nur eine positive Wirkung auf das Klima, sondern ist auch eine wirksame Strategie zur Verbesserung der Bodengesundheit und der Wasserqualität vor Ort. Denn: Der Wald ist ein komplexes Ökosystem, das im Zusammenspiel von Flora & Fauna essenzielle Ökosystemdienstleistungen erfüllt und dadurch unsere Umwelt widerstandsfähig macht und gesund hält.

**1** Baumwurzeln brechen den Boden auf und schaffen den nötigen Raum für eine bessere Belüftung und Drainage. Sie lassen außerdem die organische Substanz im Boden ansteigen und ziehen eine Vielzahl von Mikroorganismen an, die für den Nährstoffumsatz im Boden sorgen. Auf diese Weise verbessert die Wiederaufforstung die Bodenfruchtbarkeit und steigert die Fähigkeit des Bodens, Wasser zu speichern.

**2** Besonders in heißen Klimazonen spenden Bäume wertvollen Schatten, der die Mikroorganismen innerhalb des Bodens davor schützt, in einen Ruhezustand zu verfallen oder auszutrocknen.

**3** Durch die vielen Schichten des Blätterdachs, die Äste und Wurzeln des Waldes kann Wasserdampf gespeichert und freigesetzt werden. Bäume sorgen damit für eine Regulierung des Wasserkreislaufs und der Niederschläge, indem sie deren Abflusgeschwindigkeit verlangsamen und mithilfe der Wurzeln den Boden vor starken Regenfällen und Erosion schützen.

**4** Bewaldete Wassereinzugsgebiete in Panama wirken wie ein Schwamm, der in der Regenzeit Wasser aufnimmt und es in der Trockenzeit langsam wieder abgibt – eine wichtige Funktion für die Aufrechterhaltung des Wasserkreislaufs in der Region. Wälder verhindern also, dass Süßwasserseen Feuchtigkeit verlieren und austrocknen.

**5** Bäume fangen Niederschläge im Laub auf, absorbieren und filtern das Regenwasser, das in den Boden einsickert, stabilisieren mit ihren Wurzeln die Ufer von Bächen und leiten das Regenwasser bei Sturmereignissen ab.

**6** Gesunde Wälder filtern Bodensedimente und Schadstoffe aus dem Wasser und säubern es so. Dadurch ist eine schadstofffreie Wasserversorgung gesichert und Filterungskosten können maßgeblich reduziert werden.



# Artenschutz

Der Regenwald ist ein Ort von unendlicher Vielfalt, an dem seit Jahrtausenden unzählige Arten in perfekter Harmonie existieren. Jede Kreatur, jede Pflanze, jeder noch so kleine Mikroorganismus erfüllt eine einzigartige Funktion im Ökosystem und trägt einen unersetzbaren Teil zum großen Gefüge der Biodiversität bei. Doch was bedeutet überhaupt Biodiversität und warum ist sie auch für uns Menschen so wichtig?

## Gesunde Wälder durch Artenvielfalt

Als eines der biologisch vielfältigsten Länder der Welt beherbergt Panama einen erheblichen Teil des weltweit verbleibenden Regenwalds. Je nach Quelle sind bis zu 40 Prozent der Landesfläche bewaldet. Auf einem Hektar tummeln sich hier bis zu 400 verschiedene Tier- und Pflanzenarten.<sup>1</sup> Und jede Art sorgt dafür, dass der Wald im Gleichgewicht bleibt. Fruchtfressende Tiere, vor allem Affen und Vögel, helfen bei der Verbreitung der Pflanzensamen und der Bestäubung. Insekten bauen Nährstoffe aus organischen Abfällen und toten Organismen ab und führen sie zurück in den Boden, wo sie dann wieder als Grundlage für Pflanzenwachstum zur Verfügung stehen. Eine große Vielfalt an Pflanzenarten im Regenwald wirkt außerdem als natürliche Abwehr gegen Schädlinge und Krankheiten.

## Abholzung gefährdet die Artenvielfalt

In Panama ist ein Großteil der ursprünglichen Natur bereits verschwunden – vor allem durch die Umwandlung von Regenwald in Ackerland oder Viehweiden. Und das hat Folgen für uns Menschen: Denn der Verlust von biologischer Vielfalt bedroht weltweit Lebensgrundlagen. Artensterben, Erderwärmung und Klimawandel sind nicht nur untrennbar miteinander verknüpft, sie verstärken sich auch gegenseitig. Je wärmer die Erde, desto drastischer fällt das Artensterben aus. Der Verlust an Biodiversität beschleunigt wiederum den Klimawandel, wenn beispielsweise Wälder oder Moore verloren gehen und CO<sub>2</sub> freige-

<sup>1</sup>[https://www.panama-info.net/Flora\\_Fauna/Wald.html](https://www.panama-info.net/Flora_Fauna/Wald.html)

setzt wird. Gäbe es die Tropenwälder nicht, wäre die Welt bis zu einem Grad Celsius wärmer. **Klimaschutz geht nicht ohne Artenschutz.**

## Aufforstung als naturbasierte Lösung

Um die Artenvielfalt in Panama zu schützen, müssen neue Wälder her. Der Vorteil bei Tropenwäldern: Die Natur kann sich hier schnell regenerieren. Pflanzen und Tiere kehren schon nach kurzer Zeit in neue Wälder zurück – wenn diese einen möglichst naturnahen Lebensraum bieten. Tropenholzplantagen oder Aufforstungsprojekte mit Monokulturen bieten diesen allerdings nicht. Mit unseren Generationenwäldern, in denen wir vielfältige heimische und widerstandsfähige Baumarten aufforsten und das Unterholz frei gedeihen lassen, schaffen wir hingegen einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. So entsteht ein stabiles Ökosystem, das sich bald von selbst trägt und seinen Teil zu einem gesunden Planeten beiträgt.



**„Ich arbeite seit nun schon knapp 30 Jahren als Försterin und habe mich auf die Pflanzung einheimischer Baumarten spezialisiert. Der Generationenwald verbindet auf sinnvolle Weise die ökonomischen Aspekte einer Plantage mit den ökologischen Wirkungsfeldern eines Regenwaldes.“**

Iliana Armien, Mitgründerin von The Generation Forest

### Weitere Arten 7,5 %

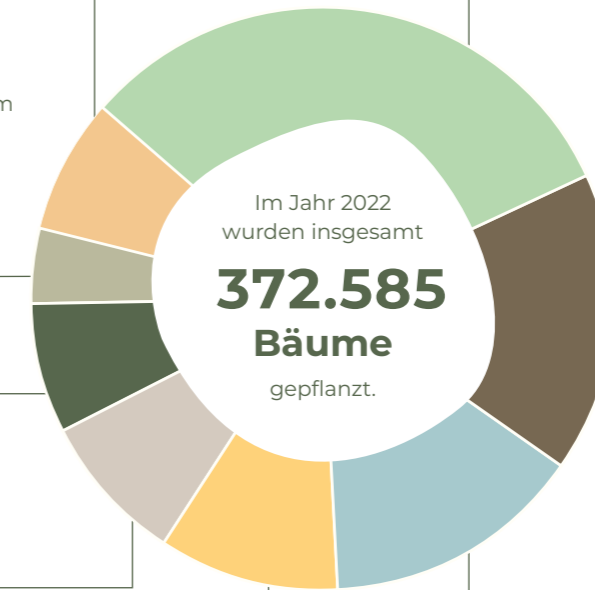
- 2,0 % Kopaivabalsam
- 1,3 % Argent. Flammenbaum
- 1,1 % Perubalsam
- 1,2 % Riesen-Cashew
- 0,8 % Laurel
- 0,4 % Westindische Ulme
- 0,3 % Platymiscium
- 0,3 % Brotnussbaum
- 0,1 % Färbermaulbeerbaum

**Mahagoni**  
4,0 %

**Spanische Zeder**  
7,4 %

**Almendro**  
8,2 %

**Savannen-Eiche**  
10,1 %



### Cocobolo 31,8 %

Cocobolo wächst auf lehmig-sandigen und gut durchlässigen feuchten Böden, braucht viel Sonnenlicht und wächst relativ langsam. Wird der Baum früh gepflanzt, spendet er den nachfolgenden Pflanzen Schatten. Als beliebtes Holz in der Handwerkskunst gilt sein Bestand laut der Weltnaturschutzunion IUCN mittlerweile als gefährdet.

### Amarillo 16,6 %

### Teak 14,5 %

Teak ist sehr wetterbeständig und braucht nur wenig Nährstoffe. Als Pionierbaumart wächst Teak als eine der ersten Arten auf Freiflächen, spendet neuen Pflanzen Schatten und ebnet damit den Weg zu einer artenreichen Flora.

Der ausgewählte Mix aus 18 Baumarten stellt sicher, dass der Wald optimal an die Umwelt angepasst und zudem ökologisch sowie ökonomisch wertvoll ist.

[Mehr Infos zu allen Baumarten](#) →

## Viele Bäume machen einen gesunden Wald

Unsere Aufforstungen bestehen aus mehreren Generationen in Panama heimischer Baumarten. So haben wir in der letzten Aufforstungssaison 372.585 Bäume von 18 verschiedenen Sorten aufgeforstet, davon 13 heimische Arten aus Panama. Viele von ihnen, wie Amerikanisches Mahagoni (*Swietenia macrophylla*), Spanische Zeder (*Cedrela odorata*) und Cocobolo (*Dalbergia retusa*) werden mittels GPS markiert und bleiben für immer bestehen, um eine Gefährdung des Bestandes zu vermeiden. Anders als bei

Monokulturplantagen werden die Lücken, die durch die Entnahme einzelner Bäume entstehen, erst mit neuen Setzlingen und später von der Natur selbst mit neuen Samen bestückt, aus denen wiederum eine neue Generation Bäume entsteht. So kann in einem ewigen Kreislauf ein am Regenwald orientiertes Ökosystem mit mehreren Stockwerken entstehen. **Unsere Wälder funktionieren also praktisch wie eine natürliche Samenbank, mit der wir das Bestehen der alten Bäume der Region bewahren können.**

# Eine neue alte Heimat für Pflanzen und Tiere

Mit Unterstützung der panamaischen Naturschutzorganisation La Asociación Nacional para la Conservación de la Naturaleza (ANCON) führen wir regelmäßige Biodiversitätsmonitorings durch, sei es durch die aufgestellten Kamerafallen auf ausgewählten Flächen oder im Rahmen eines Biodiversitätsreports erstellt durch die lokale NGO. Die detaillierte Bestandsaufnahme von Flora und Fauna ermöglicht es uns, anhand des Vorkommens bestimmter Arten unseren Impact auf die Artenvielfalt zu messen.

Durch den Einsatz von Kamerafallen konnten wir vielversprechende Erfolge verzeichnen: **19 verschiedene Säugetierarten**, darunter elf Arten mit einem sinkenden Bestand und zwei vom Aussterben bedrohte Arten sind in unsere Fotofallen getappt. Zudem wurden im Biodiversitätsmonitoring von ANCON **72 Vogelspezies** auf unseren Flächen

identifiziert, darunter 44 Arten, deren Bestand gefährdet ist oder abnimmt. All diese Tiere zeigen den Wert von naturnahem Regenwald für die Tierwelt, deren Lebensräume durch die Abholzung, die Jagd und den zunehmenden Flächenverbrauch des Menschen immer weiter schwinden.

Gleichzeitig muss betont werden, dass die Biodiversität in aufgeforsteten Regenwäldern Zeit benötigt, um sich zu erholen, zu entwickeln und anzupassen. Während wir nach wenigen Jahren also schon Erfolge sehen, ist die Förderung der Artenvielfalt auf unseren Flächen vor allem eine langfristige Aufgabe, um die Ökosysteme nachhaltig zu stärken.

[Mehr Infos zu gesichteten Tierarten →](#)



## Grüner Leguan (*Iguana iguana*)

Weltweit erfreut sich der Grüne Leguan hoher Beliebtheit – so sehr, dass die Art mittlerweile als gefährdet gilt. Denn während Iguanas gerne in Terrarien gehalten werden, ist ihr Vorkommen in der Natur durch den Tierhandel stark zurückgegangen.

La Reina 📷 1



## Jaguarundi (*Puma yagouaroundi*)

Anders als die meisten Wildkatzenarten hat der scheue Jaguarundi ein einfarbiges Fell. Er frisst kleinere Säugetierarten, Reptilien, Vögel und Fische. Ihre Population nimmt aufgrund von Lebensraumverlust und Wilderei durch den Menschen ab.

Claritas 2 📷 2

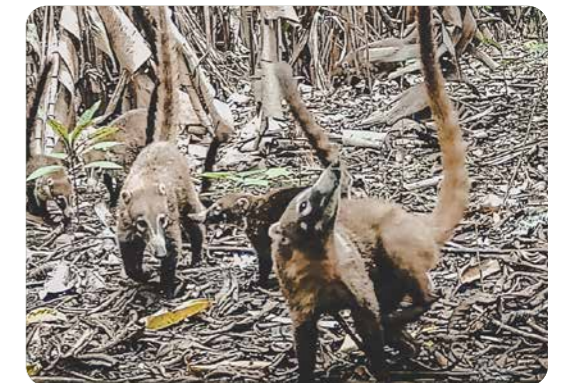
Gatún  
La Conexión



## Tuberkelhokko (*Crax rubra*)

Dieser fasanähnliche Vogel lebt in größeren Gruppen im Regenwald. Er hilft bei der Verbreitung von Samen und ist wichtig für die Gesundheit von Waldlebensräumen. Durch Lebensraumverlust und Wilderei durch den Menschen nimmt der Bestand ab.

La Conexión, La Reina 📷 7



## Weißbrüsel-Nasenbär (*Nasua narica*)

Der Weißbrüsel-Nasenbär gehört zu der Familie der Waschbären. Er ist ein Allesfresser, ein sehr guter Baumkletterer und Schwimmer. Auch diese Spezies nimmt durch den Lebensraumverlust und Wilderei durch den Menschen in ihrem Bestand ab.

Claritas 2, La Conexión, Gatún, La Reina 📷 15



## Agouti (*Dasyprocta punctata*)

Agoutis sind wichtig für die Samenverbreitung und damit das Überleben von Paranussbäumen, da sie als einzige Tierart die dicke Schale öffnen können. Die Nagetierart leidet unter Lebensraumverlust und der Jagd durch Menschen.

La Conexión 📷 7



## Puma (*Puma concolor*)

In Panama gilt der Puma, auch als Berglöwe oder Panther bekannt, als gefährdet. Die Art steht vor verschiedenen Bedrohungen, darunter Lebensraumverlust, Fragmentierung der Lebensräume, Konflikte mit Menschen und Wilderei. Der Puma spielt an der Spitze der Nahrungskette eine entscheidende Rolle im ökologischen Gleichgewicht, indem er die Populationen von Huftieren kontrolliert und das gesamte Nahrungsnetz beeinflusst.

La Conexión 📷 1

La Reina — Claritas 2

# Soziale Wirkung

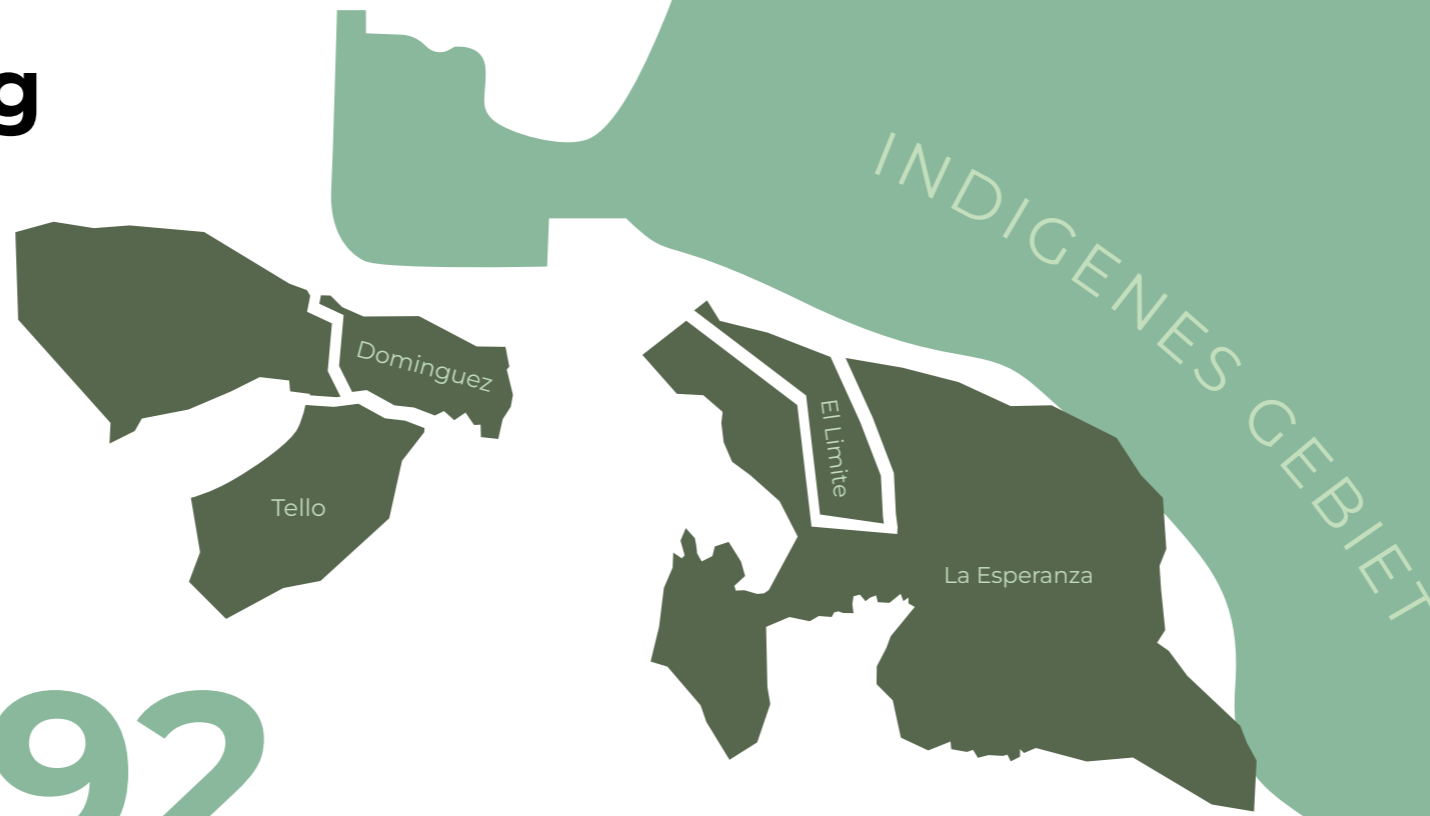
1,1 Millionen Menschen in Panama gelten laut der Initiative „Panama ohne Armut“<sup>1</sup> als arm – das sind 25 Prozent. Die meisten von ihnen sind Ureinwohner:innen – **90 Prozent der indigenen Bevölkerung Panamas leben in Armut.** Dazu kommt, dass in den ländlichen Regionen und besonders unter Frauen die Armutsquote besonders hoch ist. Denn fair bezahlte Jobs in sicheren Arbeitsverhältnissen gibt es in Panama nur wenige.

## Zurückgedrängt und vertrieben

In Panama leben nach dem letzten Zensus von 2010 zwölf Prozent indigene Menschen.<sup>1</sup> Sie unterteilen sich in sieben Communities: Bribri, Naso Tjër Di, Ngäbe, Bugle, Gunadule (Guna), Embera und Wounaan. Wie in vielen anderen latein- und südamerikanischen Ländern herrschen seit langem Konflikte zwischen den Ureinwohner:innen und der Regierung. Neben der hohen Armutsquote leiden indigene Gemeinschaften unter einer schlechten Gesundheits- und Wasserversorgung, einer niedrigen Alphabetisierungsrate oder mangelnder Infrastruktur.

Bauprojekte wie Staudämme oder Bergbaukonzessionen, das Eindringen von Siedler:innen und Abholzungen von Wäldern an den Grenzen indigener Gebiete drängen die indigene Bevölkerung immer weiter zurück. Die Folge: Viele Indigene verlassen trotz Zugeständnissen<sup>2</sup> der Regierung ihre Gemeinden und wandern in städtische Gebiete wie Panama City ab, die Identität indigener Völker verschwindet zunehmend – genauso wie der Regenwald.

Der größte Arbeitssektor in Panama, die Landwirtschaft, beschleunigt diese Entwicklung. Die stetig steigende Nachfrage nach Land für Ackerbau oder Viehhaltung resultiert in einer kontinuierlichen Abholzung ursprünglicher Regenwälder. Durch die starke Beanspruchung des Bodens werden die Agrarflächen und Viehweiden schnell wertlos, sodass neue fruchtbare Flächen benötigt werden. Ein Kreislauf, der nach und nach den Regenwald minimiert.



# 92

**Menschen aus indigenen Communities haben 2022 für unsere Projekte gearbeitet.**

## Generationenwälder schaffen neue Perspektiven

Der forstwirtschaftliche Ansatz unserer Aufforstungsprojekte bietet neue Perspektiven für die ländliche und indigene Bevölkerung – und das langfristig. Mit dem Aufbau, der Pflege und der Bewirtschaftung unserer Generationenwälder sorgen wir für faire und langfristige Jobs und Ausbildungsplätze, wodurch unsere Mitarbeitenden ihr Leben und das ihrer Familienmitglieder finanzieren können. Für die Abholzung gibt es keinen wirtschaftlichen Grund mehr. Dazu schützen unsere Generationenwälder indigene Territorien und damit ursprüngliche Regenwälder vor weiterer Abholzung. Solch eine wichtige Pufferzone schaffen wir bereits im Darién durch Aufforstung in Form eines „grünen Bands“ entlang des indigenen Territoriums der Guna de Wargandí.

<sup>1</sup> <https://www.iwgia.org/en/panama.html>

<sup>2</sup> <https://www.adveniat.de/informieren/aktuelles/nachrichten-archiv/panama-lebensqualitaet-der-indigenen-verbessern/>

Das grüne Band, das wir mit unseren Fincas schaffen, wirkt als natürliche Grenze zum Gebiet der indigenen Guna.



Insgesamt haben im Jahr 2022 **337 Menschen** aus der lokalen Bevölkerung für unsere Projekte gearbeitet, davon **92 aus indigenen Communities**. **275 Personen** waren direkt über unsere hundertprozentige Tochterfirma in Panama, Waldmensen S.A., beschäftigt, die uns Geschäftsvorgänge wie Landkäufe, Zahlungen oder Zertifizierungen vor Ort erleichtert. Weitere **62 Personen** waren indirekt für unsere Projekte über unseren Forstpartner Futuro Forestal beschäftigt.

### Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Das Wissen und die Praktiken indigener Communities sind im Kampf gegen den Klimawandel von elementarer Bedeutung. So sieht es der Weltklimarat in seinem Sachstandsbericht und so sehen wir es auch. Denn obwohl laut dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung indigene Völker nur fünf Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, schützen sie über 80 Prozent der biologischen Vielfalt und verwalten mindestens 17 Prozent des global gespeicherten Kohlenstoffs. Wir arbeiten deshalb mit verschiedenen indigenen Gemeinschaften zusammen, deren Wissen über die heimischen Wälder, regionale Baumarten und die gesamte Flora und Fauna von großem Wert für das Generationenwald-Konzept und unsere Aufforstungsprojekte sind.

**„Durch die Einbeziehung verschiedener Perspektiven und traditionellem ökologischen Wissen können Aufforstungsprojekte – etwa bei der Auswahl von Baumarten, der ökologischen Wiederherstellung und der nachhaltigen Steuerung – profitieren.“**

*Marc Buckley, Berater der Vereinten Nationen, Gründer der ALOHAS Resilience Foundation und Mitglied des Expertennetzwerks des Weltwirtschaftsforums*

Mit den Emberá in Piriati entstand über ein vergangenes Aufforstungsprojekt eine enge Zusammenarbeit. Im Rahmen dieses Projekts konnte unser Forstpartner viele Mitglieder der Gemeinschaft in Aufforstungsaktivitäten schulen und in 2022 eine Baumschule in Piriati eröffnen. Dabei ist unsere Genossenschaft mit einer Vielzahl von Aufforstungsprojekten im Darién der größte Abnehmer von Setzlingen der Baumschule. Auch mit den Wounaan, den Ngäbe Bugle und den Guna arbeiten wir zusammen. Die Wounaan liefern beispielsweise Saatgut für alle unsere Projekte, da sie wissen, wo die besten Exemplare einheimischer Arten wie Cocobolo oder Almendro zu finden sind. Die Ngäbe Bugle stellen seit Beginn unserer Aufforstungsprojekte einen großen Teil unseres Teams vor Ort.

### Faire Arbeitsbedingungen für mehr Sicherheit

Uns ist es ein großes Anliegen, die soziale Sicherheit und Gerechtigkeit für unsere Mitarbeitenden zu verbessern. Dazu gehört eine faire Bezahlung mit einem täglichen Lohn von 18,32 US-Dollar pro Tag, was über dem gesetzlichen Mindestlohn von 15,52 US-Dollar pro Tag liegt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Sozialversicherung unserer Beschäftigten samt Angehörigen und dadurch die Absicherung im Krankheitsfall und in Mutterschaft. Das bedeutet: Wir schaffen nicht nur für unser Team eine soziale Sicherheit, sondern auch für über 100 Angehörige. Dazu bietet unser Forstpartner kostenlose Unterkünfte in unseren Projektgebieten, eine Essensversorgung und regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen.

### Female Empowerment

In der Baumschule in Piriati sind vorrangig Frauen aus der Emberá-Gemeinschaft beschäftigt, um ihnen eine Alternative zur Rolle der Hausfrau und mithilfe eines fairen Gehalts und einer Ausbildung eine größere Unabhängigkeit zu bieten. Da die körperlich anstrengende Aufforstungsarbeit auf den Flächen jedoch bisher hauptsächlich von Männern übernommen wird, sind von den insgesamt 337 Menschen, die für die Genossenschaft vor Ort in Panama tätig sind, bisher rund 14 Prozent Frauen – ein Anteil, den wir in Zukunft deutlich steigern möchten.


Nachwuchs von Emberá-Mitarbeiterinnen in der Baumschule in Piriati mit festlicher traditioneller Jaguar-Bemalung und handgemachtem Perlenschmuck.




# Unser Erfolg im Überblick

Mit unseren Generationenwäldern schaffen wir echten Mehrwert – fürs Klima, die Natur und die Menschen vor Ort. Wir möchten unseren Impact so transparent und genau wie möglich zugänglich machen. Auf den bisherigen Seiten haben wir das kapitelweise für euch getan, hier möchten wir dir einen Überblick der Ergebnisse geben.


*Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet. Darin enthalten sind 17 Sustainable Development Goals (SDG), die Regierungen, der Privatwirtschaft, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft einen Fahrplan in eine nachhaltige Zukunft bieten. Mit unserer Arbeit orientieren wir uns auch an diesen Zielen und stellen hier dar, auf welche davon wir direkt einwirken.*


**1 KEINE ARMUT**  
  
**Keine Armut**  
 Generationenwälder schaffen faire und langfristige Arbeitsplätze und dadurch neue wirtschaftliche Perspektiven in ländlichen Gegenden, was wiederum die Landflucht und Armut vermindert.

**3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**  
  
**Gesundheit und Wohlergehen**  
 Bereitstellung von kostenlosen Unterkünften und Versorgung mit gesundem Essen in der Nähe der Projektflächen. Sozialversicherung aller Mitarbeitenden und ihrer Angehörigen.


**4 HOCHWERTIGE BILDUNG**  
  
**Hochwertige Bildung für alle**  
 Ermöglichung von persönlichem Wachstum durch Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im fortwirtschaftlichen Bereich.

**5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT**  
  
**Gleichstellung der Geschlechter**  
 Gleichstellung von Frauen und Männern in den Anstellungen und vermehrter Einsatz von Frauen in den Führungspositionen.

**6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN**  
  
**Sauberes Wasser und Sanitärversorgung**  
 Aufbau von Generationenwäldern als wasserverbundenes Ökosystem, das den Wasserkreislauf aufrechterhält und reguliert sowie das Regenwasser absorbiert und filtert, bevor es in den Boden einsickert.

**8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM**  
  
**Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit.**  
 Gesicherte Löhne über dem Mindestlohn und über dem Marktniveau. Wirtschaftliches Wachstum durch fair produziertes Tropenholz mit 100-prozentig transparentem Ursprung.

**Ungleichheiten verringern**  
 Verminderung der Landflucht und Minimierung der Nachteile in ländlichen Regionen durch neue wirtschaftliche Perspektiven. Bereitstellung von zinslosen Mikrodarlehen & Sparplänen für eigene Projekte nach dem Generationenwald-Prinzip für Mitarbeitende.

**Nachhaltiger Konsum und Produktion**  
  
 Nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressource Holz.

**Klimaschutz**  
 Aufforstung von Generationenwäldern, um der Atmosphäre CO<sub>2</sub> zu entziehen, das Klima zu stabilisieren sowie dem Klimawandel und der globalen Entwaldung entgegenzuwirken.


**Landökosysteme schützen**  
 Aufbau und Erhalt von Generationenwäldern als Lebensraum für Flora und Fauna und den Erhalt der globalen Artenvielfalt.


**337**  **154,4**   
**Mitarbeitende** in Panama in befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnissen **FTE (Full-Time Equivalent)**

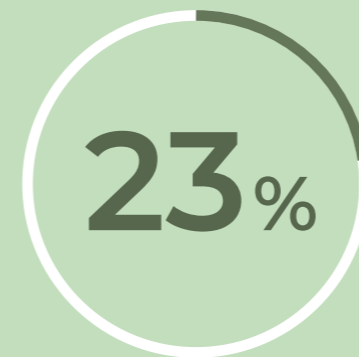
**113**   
**Angehörige** versichert über die Anstellung der Mitarbeitenden bei der Waldmensch S.A.

  
**372.585**  
**Bäume** insgesamt gepflanzt im Jahr 2022

**18** **14** **10**  
 verschiedene Arten insgesamt mit heimischem Ursprung in Panama vom Aussterben bedroht

 **14,24%**  
**Frauen** unter allen Mitarbeitenden, darunter 16,6 Prozent in Führungspositionen

**2824,68**   
**Tonnen CO<sub>2</sub>** der Atmosphäre entzogen und Kohlenstoff eingespeichert (von 2017 bis Ende 2022)




**92**

**Mitarbeitende** (23 Prozent) aus indigenen Communities, darunter 9 aus der Guna, 53 aus der Emberá, 6 aus der Wouunaan und 24 aus der Ngäbe Bugle Community.

    
**19** **72** **1**  
 Säugetiere Vögel Reptil  
 gesichtet in unseren Generationenwäldern

Darunter 49 Arten mit geringsten Bedenken und abnehmender Anzahl, 2 nahezu bedrohte Arten, 2 gefährdete Arten und 2 vom Aussterben bedrohte Arten (entsprechend der IUCN Red List).

 **749,2**

**Hektar Waldfläche** von 2017 bis Ende 2022 aufgeforstet



# Zertifizierung & Wissenschaft

Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei vollkommener Transparenz. Deshalb arbeiten wir – von der Anpflanzung der Setzlinge bis zum Verkauf einzelner Hölzer auf dem Holzmarkt – mit anerkannten internationalen Standards und Zertifikaten. Durch wissenschaftliche Kooperationen erweitern wir unser Wissen über unser Arbeitsumfeld, unser Forstkonzept und unsere Wirkung. Hier zeigen wir dir eine Auswahl unserer Zertifikate und Kooperationen.



Jeder Genossenschaftsanteil speichert im Durchschnitt mindestens eine Tonne CO<sub>2</sub> pro Jahr – das bestätigt unsere Zertifizierung nach dem Verified Carbon Standard (VCS). Das VCS-Zertifikat ist das weltweit führende freiwillige Programm zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und garantiert, dass die Emissionsreduktionen quantifizierbar, zusätzlich und dauerhaft sind.



Das CCB-Zertifikat (Climate, Community and Biodiversity Standard) stellt sicher, dass Landmanagementprojekte nach den besten Praktiken zur Einbeziehung der Bevölkerung durchgeführt wurden und positive Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und die Erhaltung der Biodiversität haben.



Das Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert unsere nachhaltige Waldwirtschaft. Der Nachhaltigkeitsstandard stellt durch regelmäßige unabhängige Prüfungen eine Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen sicher.



Für alle Tätigkeiten vor Ort in Panama arbeiten wir mit unserem Forstpartner Futuro Forestal zusammen, der von der unabhängigen Organisation B Lab als „B Corp“ zertifiziert ist. Dafür werden die Umwelt- und Sozialleistungen des Unternehmens gemessen und bewertet.

Wie regeneriert sich der Regenwald auf natürliche Weise im Vergleich zu aktiv aufgeforsteten Flächen nach unserem Generationenwaldprinzip? Das untersucht das Crowther Lab der ETH Zürich in einer Studie auf der Finca Avendaño. Mit den Erkenntnissen soll der Effekt der Aufforstung gemessen werden, um als Grundlage für diese Praktiken zu dienen.



# Was wäre der Wald ohne Bäume?

Dank unserer starken und engagierten Community wachsen wir immer weiter – und mit uns wächst der Wald in Panama. Dass wir in Panama allen Widrigkeiten zum Trotz 505 Hektar aufforsten und 1373,2 Hektar Land mit einer effektiven Aufforstungsfläche von 1088,88 Hektar kaufen konnten, ist der einzigartigen Leistung unserer Mitarbeitenden vor Ort zu verdanken. Unsere Community ermöglicht durch ihr Vertrauen in unsere Projekte nicht nur das Wachstum der Generationenwälder, sondern auch eine positive Zukunft – und dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken!

## DANKE!

Wir haben gemeinsam im Jahr 2022 bewiesen, dass wir gemeinsam Großes schaffen können, dass wir als starkes Team dem Klimawandel und dem Artensterben entgegenwirken können, dass wir Natur wieder aufbauen können. Um noch mehr Wälder und damit auch noch mehr Impact zu schaffen, wünschen wir uns so viele Mitstreiter:innen wie möglich. Was könnten wir in diesem und den nächsten Jahren schaffen, wenn wir noch mehr Engagierte wären? Wenn unsere Community und unser Wald noch mehr wachsen würde?

### Unser Aufforstungsziel für 2023 sind 500 Hektar. Bist du dabei?

Mit jedem Anteil, den du zeichnest, kompensierst du nicht nur **eine Tonne CO<sub>2</sub> jährlich**, sondern schaffst **500 Quadratmeter wertvollen Lebensraum** für Pflanzen und Tiere und unterstützt **indigene Communities** in Panama.

Wir freuen uns auf die Zukunft mit dir!

Dein The Generation Forest Team

[Jetzt Mitglied werden →](#)



**The Generation Forest eG**

Große Elbstraße 145a  
22767 Hamburg  
Genossenschaftsregister: GnR 1083  
Registergericht: Hamburg

**Vertreten durch:**

Dr. Mathias Hein (Vorsitzender)  
Charline Joost  
Oliver Jacobs

**Aufsichtsrat:**

Axel Kleinefenn (Vorsitzender)  
Dr. Verena Sandner Le Gall  
Dr. Hans Joachim Bellmann  
Simon Daum

Unsere Genossenschaft wird jährlich vom Prüfungsverband der Deutschen Verkehrs-, Dienstleistungs- und Konsumgenossenschaften e.V. geprüft.

**Konzeption & Koordination:** Jasmina Rust

**Layout/Illustrationen:** UND Studios

**Redaktion:** Luca Pot d'Or

**Fotos:** Alejandro Balaguer (Albatros Media), Emir Lebedev

info@thegenerationforest.com  
www.thegenerationforest.com

Alle Daten und Informationen basieren auf Angaben unseres Forstpartners in Panama sowie teilweise auf externen Quellen und Studien.

Alle Rechte bei: The Generation Forest eG